



JAMK University of Applied Sciences

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Finnland

Jamk University of Applied Science

SoSe 2023

Einverständniserklärung Veröffentlichung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

Adresse:

P.O. Box 207

FI-40101 Jyväskylä

Finnland

Inhalt

1. Die Vorbereitung	2
2. Vor Ort	3
3. Kursauswahl und Vorlesungen	4
Business Simulation.....	5
Responsible Tourism Management.....	5
International Management and Leadership.....	5
Event Management	5
Management Essentials: Communication, Conflict and Management Perspectives.....	5
4. Do's vor Ort	6
5. Allgemeines und Persönliches Fazit	6
6. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land	7

1. Die Vorbereitung

Packen:

Da ich mich in der Zeit von Januar bis Mitte Juni in Finnland aufgehalten habe, konnte ich Temperaturen von -25 Grad bis hin zu +25 Grad erleben. Aus diesem Grund rate ich eine ausreichend wärmende Jacke oder Parker und gefütterte Winterstiefel einzupacken. Schal und Mütze sind natürlich auch ein Muss gewesen. Ich persönlich habe Thermo-Unterwäsche nicht gebraucht, kann aber für kälteempfindliche Personen, welche möglicherweise nach Lappland reisen möchten, eine Empfehlung sein. Nichtsdestotrotz kann es im Mai und Juni bereits sehr warm werden und Temperaturen von 25 Grad erreichen. Deswegen empfehle ich auch an Sommerkleidung zu denken.

Anreise:

Als Verkehrsmittel habe ich das Flugzeug gewählt, da dies mit meinem Gepäck logistisch gesehen die praktischere Wahl war. Am Helsinki Flughafen angekommen empfehle ich den Nahverkehrszug nach Tikkurila zu nehmen. Das dauert nur in etwa 15 Minuten. Von dort aus fährt der VR-Train in ca. dreieinhalb Stunden nach Jyväskylä. Andernfalls kann man auch vom Helsinki Flughafen mit dem Nahverkehrszug bis zum Helsinki Hauptbahnhof fahren und von dort aus in den VR-Train. Dies dauert aber etwa 45 Minuten länger.

Finanzierung:

Durch den Erasmusbetrag und ein wenig private Unterstützung konnte ich alle Lebenshaltungskosten ohne Probleme decken und hatte auch genügend Geld, gelegentlich feiern zu gehen oder einen Ausflug zu unternehmen. Den nach Finnland reisenden Studenten muss aber bewusst sein, dass die Preise vor Ort prinzipiell alle höher sind als in Deutschland.

Sprachkurs:

Ich persönlich habe die Chance versäumt einen finnischen Sprachkurs an der JAMK zu belegen. Ich habe bevor ich nach Finnland reiste und während meinem Aufenthalt mithilfe einer Sprachlern-App, mir ein wenig Finnisch angeeignet. Finnisch ist definitiv schwierig zu

lernen, dennoch würde ich es jedem empfehlen, den Sprachkurs zu belegen oder anderweitig die gängigsten Sätze zu lernen.

Versicherung:

Als Versicherung habe ich eine Auslandsreisekrankenversicherung abgeschlossen. Ich habe sie nicht gebraucht, dennoch empfehle ich den Abschluss, da im Falle einer Verletzung die Kosten sehr hoch ausfallen können.

Wohnen:

Die am weitesten verbreitete und für JAMK Studenten praktischste Option ist KOAS. KOAS bietet den Austauschstudenten drei verschiedene Standorte in Jyväskylä an. Bevor der Austausch startet, bewirbt man sich für die Standorte. Ich bin schlussendlich im KOAS in Myllyjärvi gelandet und war sehr zufrieden. Die meisten Apartments bestehen aus 3er Apartments. Vereinzelt auch aus 2er. Das Studentenwohnheim mit den Aufenthaltsräumen, den Saunas und der Grillfläche vor dem Gebäude sind meiner Meinung nach der beste Weg neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen. Dazu kommt, dass die Wohnungen recht preiswert sind. Ich habe für mein möbliertes Zimmer in einem 3er Apartment 315 Euro im Monat gezahlt, was ich als sehr gerecht empfinde. Dazu kommen keine Heiz-, Storm- oder Internetkosten und zu den Gemeinschaftszeiten kann die Sauna im Gebäude kostenlos genutzt werden.

2. Vor Ort

Jyväskylä:

Jyväskylä ist eine mittelgroße Stadt und liegt in Zentralfinnland. Sie ist etwa dreieinhalb Stunden von Helsinki entfernt und ein sehr guter Ausgangspunkt, um in verschiedene Städte zu reisen. Von Jyväskylä lassen sich beispielsweise Tampere mit dem Zug in eineinhalb Stunden erreichen oder Kuopio mit einem Mietwagen in ca. einer Stunde. Durch die vielen Seen und Wälder lässt sich in Jyväskylä besonders viel in der Natur erleben. Vor allem wenn die Temperaturen gegen April/Mai wärmer werden, fällt auf, dass verhältnismäßig viel mehr der Bewohner draußen unterwegs sind, das Wetter genießen und abends am Hafen die Abendsonne auskosten. In der Innenstadt gibt es eine Hauptpassage in der es verschiedenste Einkaufsgeschäfte gibt. Des Weiteren befindet sich dort auch ein Kino, verschiedene Restaurants, Bars und auch Nachtclubs. Von diesem Zentrum ist die Hochschule JAMK etwa zehn Minuten zu Fuß entfernt.

Als Transportmittel empfehle ich jedem die Leistung des lokalen Busunternehmens „Linkki“ in Anspruch zu nehmen. Diese bieten verschiedene Tickets an. Ich persönlich habe mich für Monatskarten entschieden. Dieses kostet beispielsweise für Studenten 38 Euro im Monat für eine Zone. Diese Zone ist aber auch im Normalfall völlig ausreichend, da sich die Hochschule, die KOAS-Wohnorte und das Stadtzentrum in dieser Zone befinden. Ein wichtiger Hinweis hierzu ist, dass in Finnland die Busse nur an den Haltestellen halten, wenn ihr den Arm an der Bushaltestelle ausstreckt, um dem Busfahrer zu signalisiert, dass ihr einsteigen wollt. Außerdem bedanken sich die Finnen beim Aussteigen beim Busfahrer mit einem kurzen „Danke“ also auf Finnisch „Kiitos“.

Sobald es warm genug ist, empfehle ich auch ein Fahrrad zu kaufen oder mieten. Häufig verkaufen abreisende Studenten ihre älteren Fahrräder billig weiter. Eine weitere alternative ist das Mieten eines KOAS-Fahrrads.

JAMK:

Der Campus für Tourismusmanagement und die School of Business befinden sich am Hauptcampus bei Rajakatu 35, 40200 Jyväskylä. Es ist ein recht großes Gebäude mit einer großen Mensa und einem kleineren Kaffee. Die Öffnungszeiten überschneiden sich. Das Essen war okay und für einen Preis von 2,70 Euro sehr akzeptabel.

Ich empfehle den Studenten, sich die App „Tuudo“ zu installieren. Diese wird mit dem JAMK Hochschulaccount verknüpft sodass der Zeitplan der Vorlesungen oder der Standort des Klassenzimmers angezeigt werden kann.

Das International Office der JAMK stand einem bei jeglichen Fragen hilfreich zur Seite und hat sich meiner Erfahrung nach immer sehr schnell zurückgemeldet.

Die Bewerbung läuft recht ähnlich wie sonst auch ab. Zu Beginn bewirbt man sich in **Mobility Online**. Hier werden erneut einige Informationen abgefragt und notwendige Dokumente wie das Learning Agreement oder Transcript of Records müssen hochgeladen werden. Sobald dies erledigt ist, wird einem im weiteren Verlauf Peppi erklärt. Auf dieser Website werden dann die Kurse gewählt und die Noten eingesehen. Wir wurden von den Koordinatoren durch diesen ganzen Prozess geführt, was diesen sehr logisch und einfach machte. Wenn die Kurse gewählt und genehmigt wurden, erscheinen diese dann auch im Moodle der JAMK. Das Moodle ist genauso aufgebaut, wie wir es von der HM kennen.

3. Kursauswahl und Vorlesungen

Im Allgemeinen unterscheidet sich der Vorlesungsstil an der JAMK im Vergleich zu dem an der HM sehr. In der Erfahrung, die ich gemacht habe, wird an der JAMK ein großer Wert auf Eigenarbeit, Gruppenprojekte und Präsentationen gelegt. Das bedeutet das ich in vier von meinen fünf Kursen eine Projektarbeit hatten mit abschließender Präsentation im Gegensatz zu einer normalen Klausur am Ende des Semesters.

Dazu kommt, dass wir vor Ort nahezu wöchentlich Abgaben hatten, welches zwar während dem Semester mehr Aufwand bedeutete, dafür aber das Ende des Semesters nicht so voll an Prüfungen ist, wie während der Prüfungsphasen an der HM.

Zu meinem Bedauern hatte ich in den meisten meiner Kurse kaum bis gar keine finnischen Studierenden. Der Großteil der Kursteilnehmer kamen aus Frankreich, Deutschland, Spanien oder Argentinien.

Über die Website der JAMK findet man ein Verzeichnis mit den angebotenen Kursen für das nächste Semester. Dieses Verzeichnis beinhaltet zusätzlich Informationen zu den jeweiligen Kursen, sodass sich diese gut mit den an der HM abgleichen lassen.

Außerdem werden alle dort angezeigten Kurse, welche extra für Austauschstudierende gedacht sind, in Englisch gelehrt. Die Englischkenntnisse der Professoren vor Ort waren alle sehr gut, sodass man Ihnen ohne Probleme gut folgen konnte. Ich persönlich verfüge über ein B2/C1 Englischniveau und hatte keinerlei Probleme den Vorlesungen zu folgen.

Ich habe während meiner Zeit an der JAMK die folgenden englischsprachige Kurse besucht:

Business Simulation:

In diesem Kurs wurden wir in Gruppen von jeweils fünf Personen eingeteilt. Jedes Team hat die Verantwortung und Entscheidungsmacht über deren Unternehmen erhalten. Zu Beginn des Kurses erhielten wir eine Einführung in das Simulationsspiel und auf was es ankommt. Nach den ersten zwei Einführungsrunden, in denen jedes Team sich mit der Website, Simulation und Entscheidungen vertraut machen konnten, starteten die sechs richtigen Spielrunden, verteilt über sechs Wochen. Die Entscheidungen betruhen unter anderem das Erfassen der Marktsituation, die jeweilige Nachfrageprognose, Produktionsanpassung, Preissetzung und viele weitere. Wir hatten mehrere Abgaben verteilt über das Semester wie zum Beispiel Presseberichte, Zusammenfassung der bisherigen Runden oder schlussendlich ein vollständiger Unternehmensbericht nach der letzten Runde. Abgeschlossen wurde der Kurs mit einer Gruppenpräsentation, indem wir unsere Entscheidungen und Ergebnisse der Klasse und dem Professor präsentierten. Dieser Kurs fand bis auf die Präsentation am Ende des Semesters ausschließlich online statt.

Responsible Tourism Management:

In diesem Kurs behandelten wir den Hintergrund und den Kern des nachhaltigen und verantwortungsvollen Tourismus. Der Unterricht war in Präsenz am Campus. In unserem Fall waren die Kursteilnehmer zum Großteil keine Austauschstudierende, weshalb hier hauptsächlich finnischen Studenten anwesend waren. Der Unterrichtstil bestand aus Vorträgen unserer Professorin, mit anschließenden Gruppenarbeiten und der Präsentation der herausgearbeiteten Ergebnisse. Ein Unternehmensbesuch in ein nachhaltiges Hotel war außerdem Bestandteil des Kurses. Wir hatten insgesamt zwei online Tests und eine Gruppendiskussion am Ende des Kurses, welcher als pass or fail gewertet wurden. Die Endnote wurde ermittelt aus einem „Learning diary“ welches 50% zur Endnote beitrug und eine „Research Data Collection“ welche die restlichen 50% war.

International Management and Leadership:

Der Kurs war ähnlich zu den Vorlesungen an der HM. Die Professorin hat die Vorlesung geführt und uns das Wissen per Präsenzlehre beibrachte. Wir befassten uns zu Beginn mit dem Basiswissen zum Management eines Unternehmens und den verschiedenen Führungsstilen. Mehr im Detail behandelten wir die Management-Modelle von Hofstede. Die Endnote ergab sich aus 2 Gruppenarbeiten und einer schriftlichen Abschlussprüfung.

Event Management:

Event Management war ein sehr interaktiver Kurs. Der Professor brachte uns durch Erzählungen aus seinem Berufsalltag das Wissen bei und stellte derweil auch viele Fragen an die Teilnehmer. Wir wurden bereits zu Beginn in Gruppen eingeteilt, in denen wir auch bis zum Ende blieben. Innerhalb dieser Gruppen erschufen wir über den Zeitraum des Semesters unser eigenes Event. Im Laufe des Semesters gibt es immer wieder Abgaben bezüglich des Projektplanes, welcher das erschaffene Event darstellt. Zusätzlich zu dem Projektplan werden insgesamt zwei kurze Tests geschrieben, ein Seminar pro Gruppe abgehalten und eine Präsentation des Projektplans gehalten. Dies zusammen ergibt die Endnote.

Management Essentials: Communication, Conflict and Management Perspectives:

In diesem Kurs befassten wir uns mit den verschiedenen Kulturen im Arbeitsalltag und wie damit umzugehen ist. Der Kurs fand auch in Präsenz statt. Die Vorlesungen bestanden aus kurzen Erklärungen der neuen Unterrichtsmaterialien durch unsere Professorin und anschließende Anwendung des Gelernten in Gruppenarbeiten. Für mich besonders

spannend war der Austausch mit den anderen Studenten. Da diese größtenteils aus anderen Ländern oder sogar von anderen Kontinenten stammten, konnte ich teilweise große Unterschiede in den Ansichten und Herangehensweisen erkennen. Die Endnote setzte sich zusammen aus kleinen wöchentlichen Abgaben, einer schriftlichen Prüfung, einem Gruppenvortrag und einer Reflexionsarbeit.

4. Do's vor Ort

ESN Lappland Trip:

Ich kann allen Studierenden, welche wirklich mal einen wahren Winter erleben wollen, sehr ans Herz legen, am ESN Lappland Trip teilzunehmen. Tolle Aktivitäten, viel zu erleben, echter Winter mit unheimlich viel Schnee und eine weitere Chance, tolle neue Leute kennenzulernen. Wir unternahmen unter anderem einen Trip nach Norwegen, um traditionell zu Saunieren und uns danach im arktischen Meer abzukühlen, eine Husky Schlittenhundefahrt, Besichtigung einer Rentierherde, Sichtung von Nordlichtern und vieles mehr.

Feiern gehen:

Jyväskylä besitzt viele Bars und Nachtclubs. Da die Preise von alkoholischen Getränken allgemein in ganz Finnland im Vergleich zu Deutschland sehr hoch sind, haben wir festgestellt, dass der beste Abend, um auszugehen, Mittwochs ist. Mittwochs gibt es in der Bar „Revolution“ im Stadtzentrum große Rabatte, sodass an diesem Abend nahezu alle Studenten vor Ort feiern gehen. Das „Revolution“ schließt um drei Uhr nachts und die umliegenden Nachtclubs meist gegen 5 Uhr.

Natur erleben:

Jyväskylä ist umgeben von Wäldern, Parks und Seen. Sowohl in der Winterzeit zum Schlittschuhlaufen oder Wandern in verschneiten Wäldern als auch im Sommer zum Schwimmen oder Grillen im Freien hat Jyväskylä einiges an Natur zu bieten. Ich empfehle jedem, der gerne mal eine Wanderung macht, sich etwas zum Grillen miteinzupacken. In den Parks befinden sich meist Feuerstellen, welche mit Holz ausgestattet sind.

Vappu:

Vappu ist das Fest des Frühlings, der Arbeiter und der Studenten. Hierbei handelt es sich um einen gesetzlichen Feiertag in ganz Finnland, an dem die warme Jahreszeit zum 1. Mai begrüßt wird. Für die meisten Studenten beginnt Vappu aber bereits am 30. April. Dazu versammeln sich die Studierenden auf großen Wiesen oder in Parkanlagen und feiern alle zusammen. Am darauffolgenden Tag, dem 1. Mai, geht es etwas ruhiger zu. Man trifft sich erneut und veranstaltet ein Picknick.

5. Allgemeines und Persönliches Fazit

Ich erinnere mich noch genau wie ich von vielen gehört habe, dass das Auslandssemester die beste Zeit sei. Und in dem Moment dachte ich mir, „ja klar das wird wahrscheinlich jeder sagen“. Aber nun, nachdem ich mein Auslandssemester auch erleben konnte, kann ich dem nur völlig zustimmen. All diese neuen Erkenntnisse über Kulturen und Länder, all die Ausflüge, Erlebnisse und Erfahrungen, all die neuen Ansichten, Erinnerungen, Bekannte und Freunde, die ich dort kennenlernen konnte, haben diese Zeit zu einer unvergesslichen

gemacht. Ich kann nun auf jeden Fall behaupten, dass dies die beste Zeit war und ich es nur jedem empfehlen kann. Genießt die Zeit, denn der Aufenthalt vergeht wie im Flug.

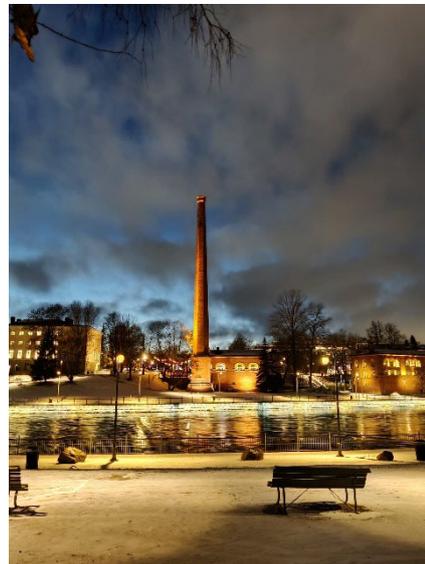
6. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



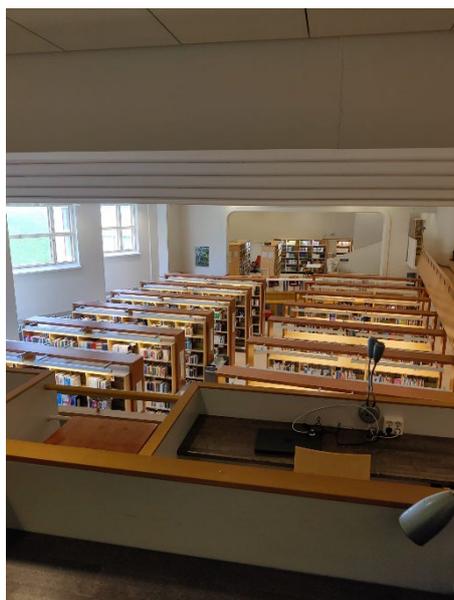
Tagesausflug nach
Kuopio



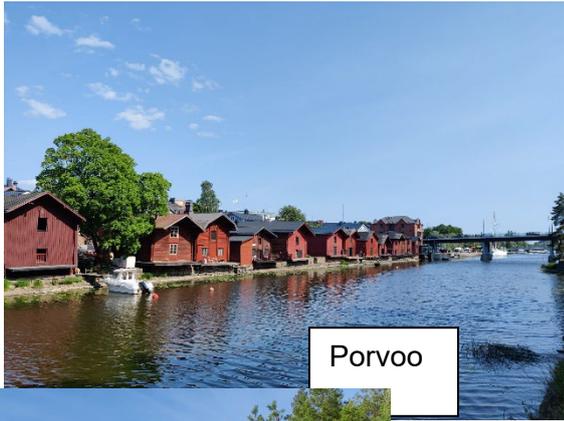
Ausflug mit ESN nach
Lapland



Koskipuisto Park in
Tampere



hek



Porvoo



Nationalparks mit Seen rund um Jyväskylä



Mylljärvi Beach direkt vor der KOAS Wohnunterkunft



Kölniön See in der Nähe von Mylljärvi



Grillstelle in einem



Hafenpromenade von Jyväskylä